

Julian Assange sitzt seit dem 11. April 2019 unrechtmäßig in Isolationshaft unter Umständen, die vom UNO – Beauftragten für Folter, Prof. Nils Melzer als Folter diagnostiziert wurden.

Er hat gegen kein geltendes Recht verstoßen, sondern in seiner Internetplattform WIKILEAKS viele Verbrechen und Skandale, die ihm anonym von Whistleblowern zugespielt wurden, ins Netz gestellt.

Alle Dokumente und Sachverhalte, die er ins Netz gestellt hat, entsprechen den Tatsachen.

Er hat genau das getan, was engagierte Journalisten tun sollten und viele Preise für guten Journalismus verliehen bekommen.

Unter den Veröffentlichungen waren auch Kriegsverbrechen der USA und politische Dokumente, die kein gutes Licht auf die USA werfen.

Der einzige Grund, warum Assange gefangen gehalten wird, ist, weil die USA möchte, dass er an sie ausgeliefert wird. Sie möchte ihn vor das geheime Militärgericht in Alexandria, Virginia stellen, dort der Spionage anklagen und ihn für 175 Jahre -also bis zu seinem Tode- in einem ihrer schrecklichen Spezialgefängnisse verschwinden lassen. Die Todesstrafe ist auch nicht ausgeschlossen

Und das alles ohne jegliche reale Rechtsgrundlage.

Julian Assange ist australischer Staatsbürger und sitzt in einem britischen Gefängnis, in das er mit Hilfe von Ecuador und Schweden gelangt ist.

Als die Queen damals um einen Gnadenerlass für Assange gebeten wurde, teilte sie mit, dass sie das nicht tun könnte, da es sich bei Assange um einen politischen Fall handle. Und der britische Monarch darf nicht politisch tätig werden. Dieser Punkt ist deswegen so entscheidend, da es in Großbritannien ein Gesetz gibt, dass Auslieferungen aus politischen Gründen an die USA verbieten.

Das heißt im Klartext, dass dieser Auslieferungsprozess völlig illegal ist, gar nicht stattfinden dürfte und Assange sofort freigelassen werden müsste.

Der UNO-Beauftragte für Folter hat diesen Fall im Zuge seines Mandates ausführlich untersucht und kann zu folgendem Schluss:

„ In den zwanzig Jahren meiner Arbeit mit Opfern von Krieg, Gewalt und politischer Verfolgung habe ich es noch nie erlebt, dass sich eine Gruppe demokratischer Staaten zusammenrottet, um eine Einzelperson über so lange Zeit und mit so wenig Rücksicht auf Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit zu isolieren, zu dämonisieren und zu misshandeln.“

Was aber ist das Ziel dieser umfassenden Verfolgung?

An Julian Assange soll ein Exempel statuiert werden. Seine Misshandlung hat den Zweck andere Publizisten, Journalisten, Whistleblower und Aktivisten einzuschüchtern, die es wagen, schmutzige Geheimnisse der Mächtigen ans Licht der Öffentlichkeit ziehen zu wollen.

Des Weiteren dürfen wir nicht übersehen, dass mit diesem Fall fundamentale, ganz zentrale staatspolitische Rechte angegriffen werden wie

- das Folterverbot
- die Pressefreiheit
- die Unschuldsvermutung

und das Recht auf einen fairen Prozess.

Julian Assange hat für seine journalistische Arbeit viele Preise und Ehrungen bekommen, sie alle aufzuzählen, sprengt jetzt den Rahmen, aber er wird seit 2010 jedes Jahr für den Friedensnobelpreis nominiert. Er hat zwischen 2008 und 2023 39 Preise bekommen, wie den Amnesty Media Award, den Günter Wallraff-Preis für investigativen Journalismus 2022, den Stuttgart Peace Price 2020 ...

Des Weiteren hat er viele Ehrungen erhalten:

ein Lehrstuhl ist in Ciespal, Argentinien nach ihm benannt worden, er ist Mitglied und Ehrenmitglied in vielen Journalistenverbänden, 12 mal Ehrenbürger in italienischen Städten, unter anderem in Rom, hat einen Ausweis der Aborigines Nation, den Schlüssel der Stadt von Mexico City und noch einiges mehr.

Und jetzt entscheidet sich in wenigen Tagen das Schicksal dieses verdienten Mannes:

am 20./21. Februar entscheiden zwei Richter in Großbritannien, ob er an die USA ausgeliefert wird. Er könnte dann innerhalb von 24 Stunden in die USA abtransportiert werden, in Großbritannien stünde ihm dann kein Rechtsweg mehr offen.

Er könnte sich nur noch an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte wenden und ob sein Einspruch dort rechtzeitig ankommt, ist nicht gesichert.

Falls Julian Assange nicht freikommt, sind die Aussichten gruselig: jeder Journalist und vielleicht auch jeder andere, der der USA nicht passt, kann von der USA inkassiert und unter schrecklichen Umständen festgehalten werden.

Deshalb:

**FREE ASSANGE!**

Was vielleicht Hoffnung macht, ist das Australien Julian Assange zurückholen will. In beiden Parlamenten sprach sich die große Mehrheit dafür aus, Assange zurückzufordern. Die australische Regierung ist am Verhandeln.

Ich habe gesagt, dass der britische Monarch nicht politisch tätig werden kann.

Im Falle "schwerer Verfassungskrisen" kann der britische Monarch jedoch entgegen dem Ratschlag der Regierungsmitglieder handeln. Dies ist jedoch in der Moderne noch nie vorgekommen.

Australische Aktivisten sehen die schwere Verfassungskrise in diesen Fall gegeben, da die britische Justiz für eine ausländische Macht tätig wird. Sie haben ein Gnadengesuch an Prinz William, ein Royal prerogative of mercy, eingegeben, das weit über 770 Tausend Leute, darunter der australische Premier Albanese unterzeichnet haben. Allerdings ist es üblich, dass der Justizminister, also zurzeit Alex Chalk dieses dem Monarchen vorschlägt.

Heute Morgen sprach der Abgeordnete des Europäischen Parlaments Hunko vor den Demonstranten in London. Das Parlament ist mehrheitlich für die Freilassung Julian Assanges und ganz wichtig: Das Parlament setzt die Richter für den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte ein. Wenn ja, wenn sein Fall vor dieses Gericht kommt- stehen die Chancen hoch, dass er freigelassen wird. Und Großbritannien muss sich daran halten.